

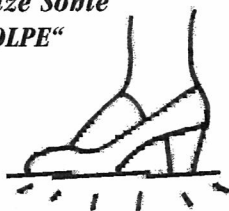
Der

Flamenco

gitano-andaluz ist in seinem Wesen und Ursprung Musik, Tanz und Lebensgefühl einer Minderheit Spaniens. Die drei wesentlichen Elemente des Flamenco sind Cante, Toque und Baile - der Gesang ist die Seele, die Gitarre das Skelett und der Tanz der Körper. Flamenco lässt sich weder zu Folklore noch zur populären Musik zuordnen, daher wird er als Kunst bezeichnet: El ARTE FLAMENCO.

Die Interpreten werden seit jeher als Künstler bezeichnet: Artista/s. Der Flamenco ist in seinen Facetten und seinem Ausdruck so kontrastreich wie seine Heimat Andalusien, dessen Landschaft, Geschichte und Charakter. (Pena andaluza - Alegría andaluza). Topografischer Ausgangspunkt des Flamenco ist hauptsächlich das Städtedreieck Cadiz, Ronda, Triana (Sevilla) mit seinem Mittelpunkt Jerez de la Frontera. Ohne die kulturelle Vielfalt Andalusiens und die darin eingebettete andalusische Volksmusik gäbe es keinen Flamenco, er hätte allein aus der Gitanokultur nicht entstehen können. Darum akzeptieren sich im Bereich des Flamenco Payos und Gitanos seit über einhundert Jahren. Die Geschichte des Flamenco ist eine ständige Auseinandersetzung mit der Bourgeoisie, welche auch als „historischer Feind“ des Flamenco bezeichnet werden kann. Flamenco ist in erster Linie die gesungene Übermittlung von Gefühlen und Inhalten und nicht die von optisch-akkustischen Reizen. Metaphysische und spirituelle Inhalte des Flamenco, wie das Leben mit all seinen Spannungen, Herausforderungen und Schwierigkeiten, Tod, Überleben und Wiedergeburt sind auch im Stierkampf zu finden. Weitere Themen sind Schicksale, Moral, Religion, sozialer Status, die Mutter, Familie, Humor, Ehre, Sterne und übernatürliche Kräfte, Widerstreit zwischen Hoffnung und Verzweiflung, Liebe und Liebesleid, Schuld und Sühne, Fluch und Schutz Gottes. In hohem Maß eine solistische Kunst, benötigt der Flamenco aber immer mindestens einen Zuschauer bzw. Zuhörer als Adressaten der Botschaft, der mit Zustimmung und Anfeuerung reagieren kann. Der Cante ist die Manifestation einer ständigen Suche nach einem gemeinschaftlichen Gefühl, dem der Interpret stellvertretend für seine Zuhörer Ausdruck verleiht. Körper und Geist des Interpreten müssen in idealer Weise harmonieren: Intelligenz für die Führung der Stimme (cante), der Hände (toque) des Körpers (baile) und Herz für die Übermittlung des Inhalts. Ziel des Flamenco ist weniger der tosende Applaus als die direkte Kommunikation mit einem kleinen Publikum, in dem sich jeder individuell verschieden angesprochen fühlt. Am besten wird das Wesen des Flamenco in einer Juerga vermittelt.

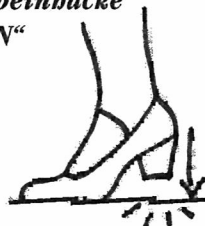
ganze Sohle
„GOLPE“



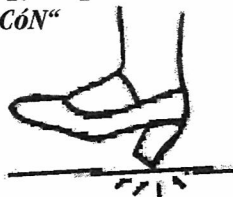
Ballen
„PLANTA“



Standbeinhacke
„TACÓN“



getupfte Spielbeinhacke
„TACÓN“



Spielbeinspitze „PUNTERA“



dumpfes Klatschen
„PALMAS CLARAS“



dumpfes Klatschen
„PALMAS SORDAS“

Zusammenfassung von N. Wiegand (NATI)
aus dem 1985 beim Fischer Verlag erschienenen
Taschenbuch „Flamenco gitano-andaluz“,
Herausgeber Claus Schreiner
ISBN 3-596-22994-4